



KITA - MOVE



Schul-MOVE-Eltern

MOVE im Elterngespräch

Ein Fortbildungsangebot für
„Kontaktpersonen von Eltern“
- im Rahmen der universellen und
selektiven Prävention

Kontaktpersonen von Eltern sind:

- Erzieher/innen
- Lehrer/-innen
- Pädagogisches Personal der Ganztagsbetreuung
- Familienhebammen
- Pädagogisches Personal der aufsuchenden Familienhilfe

Basis-MOVE: Nutzung in der Praxis

NRW

- Ca. 120 aktive MOVE Trainer/-innen
- Mehrere tausend geschulte Kontaktpersonen

Bund / Ausland

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Rheinland-Pfalz
- Sachsen
- Schweiz
- Österreich
- Kroatien

MOVE in der Ansprache/Beratung von Eltern

Hintergrund

- Im Krippen- und Kindergartenalter werden die Weichen für Gesundheitsverhalten und Konsummuster der Kinder angelegt, die Familie ist hier die zentrale Sozialisationsinstanz. („*Wurzeln*“).
- In der Pubertät ist der elterliche Einfluss weiterhin von großer Bedeutung, Stichworte Entfaltung und Grenzen („*Flügel*“).
- Gesellschaftliche Entwicklungen (digitale Medien, Migration, demografische Entwicklung, etc.), deren Veränderungsgeschwindigkeit und -qualität stellen Herausforderungen für die pädagogischen Arbeit der Eltern und mit Eltern dar.

Erziehungskurse und Nutzung

- Standardisierte Erziehungskurse („Starke Eltern - Starke Kinder“, Triple.P, Kess, Step, „Hilfe, mein Kind pubertiert“ u.ä.)
- Selbstentwickelte Angebote von Erziehungsberatungsstellen, Familienbildungswerken, Volkshochschulen etc.
- Dilemma: Diese Angebote werden ausschließlich von Eltern genutzt, die bereits motiviert sind, ihr Erziehungsverhalten zu überdenken.

Ziele von MOVE im Elterngespräch

- Eltern erreichen, die ansonsten keine Beratung in Anspruch nehmen würden
- Erzieherinnen/LehrerInnen befähigen, mit Eltern über deren Erziehungsverhalten ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben
- Die Motivation von Eltern fördern, Erziehungsverhalten zu reflektieren
- Veränderungsbereitschaft bei den Eltern entdecken, entwickeln und Grundlagen für eine qualitative Weiterverweisung schaffen (Lotsenfunktion)

MOVE-basierte Elterngespräche

- sind proaktiv, empathisch zugehend
- können auch und insbesondere die schwer ansprechbaren Eltern erreichen, da sie „vor Ort“, zwischen „Tür und Angel“ durchgeführt werden können
- sind vor den Elternangeboten platziert
- sind vor der Krisenintervention platziert

Charakteristik von Kurzinterventionen

- Die Haltung der Erzieherin/LehrerIn ist von zentraler Bedeutung, dabei besteht keine Korrelation zwischen Länge und Güte eines Beratungsgespräches, zentral sind vielmehr Respekt und Anerkennung der Autonomie
- Länge und Art und Weise der Intervention müssen der aktuellen Veränderungsbereitschaft der Eltern entsprechen

MOVE im Elterngespräch

Vermittelt als Kernkompetenz genau das:

Einschätzung der
Veränderungsbereitschaft der Eltern
und die jeweils angemessenen
Interventionen ihnen gegenüber

Die Fortbildungen

Für das jeweilige Setting entstand eine je dreitägige Fortbildung.

Neben TTM und MI flankierend und ergänzend:

- Auseinandersetzung mit – auch den eigenen – Erziehungszielen
- systematisierte Elternarbeit
- Kommunikation
- Hintergrundwissen zu Belastungen und Ressourcen von Eltern, Lebensweltorientierung
- KITA: Rechtliche Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung

MOVE-TrainerInnen

- Auch KITA-MOVE und Schul-MOVE-Eltern wird ausschließlich von TrainerInnen-Tandems durchgeführt
- Basis-MOVE-TrainerInnen werden in einer zweitägigen Schulung für je ein Setting Zusatzqualifiziert.
- Die TrainerInnen werden von den Entwicklern fortgebildet.

MOVE im Elterngespräch

Evaluationen

Der Fachbereich Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld hat

- **KITA-MOVE** und
- **Schul-MOVE-Eltern**

evaluiert.

Erzieherinnen sagen:

Das praxisrelevante an **MOVE** ist...

- Empathie und Wertschätzung statt Konfrontation oder: *Die Eltern bestimmen selbst das Tempo*
- Kurz ist gut oder: *(auch und gerade) kleine Schritte sind wertvoll.*
- Konkrete Strategien zur Gesprächsführung
- Einordnen und strukturieren
- Entlastung statt Erfolgsdruck

Entlastung statt Erfolgsdruck

- „Ich merke, dass ich schneller auf den Punkt komme, aber dass ich auch ein Stück gelassener in Gespräche gehe, sei es jetzt ein gezieltes oder eines, das sich ergibt.“

Einordnen und strukturieren

- „Mir schwebte immer das TTM im Kopf herum. Bei jedem Gespräch war mir wichtig zu sehen, wo stehen die Eltern überhaupt, und wenn ich jetzt wusste, die sind in der tiefsten Absichtslosigkeit, dass ich dann das Gespräch ganz anders geführt habe als wenn ich wusste, die sind schon aktiv und haben schon Überlegungen zu dem Thema.“

LehrerInnen/Schulsoz.päds sagen:

- „Ich habe praxisorientierte Anregungen und Hilfen für die GF mit Eltern bekommen“ (n=30)
- „Ich habe Lösungsansätze für Kommunikationsprobleme mit Eltern gefunden“ (n=28)
- „Ich habe mehr Klarheit über meine eigenen Ziele in EG gewonnen“ (n=26)
- „Ich habe vom Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen profitiert“ (n=26)
- „Der interprofessionelle Austausch zwischen LehrerInnen und SchulsozialpädagogInnen hat mir viel gebracht“ (n=24)
- „Ich habe eine neue Perspektive auf Eltern und ihre Probleme gewonnen“ (n=20)

Schul-MOVE-Eltern

Teilnehmerbefragung nach der FB

Die Teilnehmer sehen sich nach der Fortbildung eher dazu befähigt...

- Eltern/Schüler in ihrer Lebenswelt zu sehen (n=28)
- Eltern zur Aufnahme weiterer Hilfen zu motivieren (n=28)
- Die Grundregeln motivierender GF anzuwenden (n=28)
- Mit Eltern in konstruktiven Dialog zu kommen (n=28)
- Eltern bei Reflexion ihres Verhaltens zu unterstützen (n=27)
- Ziele in Elterngesprächen realistischer zu stecken (n=27)
- In Gesprächen mit Eltern den nächstmöglichen Schritt zu erarbeiten (n=26)
- Mit Eltern einfacher ins Gespräch zu kommen (n=23)

Schul-MOVE-Eltern

Teilnehmerbefragung nach der FB

- Für alle Teilnehmer hat die Fortbildung zur Erweiterung ihrer Handlungskompetenz beigetragen, davon für 57% (n=17) „etwas“, für 43% (n=13) sogar „in hohem Maße“.

Einstellung zu zukünftigen Elterngesprächen:

- Vermeidung „verhärteter Fronten“ (n=26)
- Entlastung (n=24)
- Mehr Gelassenheit (n=23)
- Mehr Sicherheit (n=21)
- Mehr Beratungskompetenz (n=21)
- Immer noch unsicher (n=2)

Fazit

- “MOVE im Elterngespräch“ ist in hohem Maße am Bedarf der Eltern und Teilnehmer orientiert und geeignet, die Gesprächskompetenzen von Erzieherinnen und Lehrern zu stärken.
- “MOVE im Elterngespräch“ fördert eine lebensweltorientierte Perspektive der Teilnehmer.
- “MOVE im Elterngespräch“ trägt zu einer subjektiven Entlastung der Teilnehmer bei.
- Das Angebot kann jedoch notwendige Änderungen im Elementar- und Schulsystem nicht ersetzen.
- Es ist vielmehr auf unterstützende Rahmenbedingungen (zuförderst personelle Ressourcen) angewiesen.

MOVE im Elterngespräch

Fortbildungsbegleitende Materialien und Angebote

- Reader
- Info-Broschüren (nach Bedarf und Setting)
- Übersicht über weiterführende Hilfsangebote in der Kommune (Lotsenfunktion und Netzwerkarbeit)
- Schulungs-DVD zur Vertiefung des Erlernten im Nachgang

Aus der Eltern-Nachbefragung:

„Nach dem Gespräch denke ich
mehr als vorher über mein
Erziehungsverhalten nach“

Kontakt:

www.move-trainings.de

www.ginko-stiftung.de

E-Mail: a.fieder@ginko-stiftung.de